

Mag.^a Renate Rinke
Lehrerin und Kustodin für Technisches Werken am BRG Salzburg
Pass-Luegstraße 15
5061 Elsbethen

04. Mai 2016

Stellungnahme zum Schulrechtspaket 2016

Zusammenlegung Technisches und Textiles Werken in der AHS

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Werklehrerin für Technisches Werken im BRG Salzburg spreche ich mich vehement **gegen eine Zusammenlegung der Unterrichtsfächer Technisches und Textiles Werken an der AHS** aus.

Gegen Gendergerechtigkeit zu argumentieren liegt mir fern. Der Grundgedanke, dass sowohl Mädchen als auch Burschen die Inhalte des Technischen Werkens und des Textilen Werkens kennenlernen, ist wichtig und diskussionswürdig.

Gegen den derzeitigen Gesetzesentwurf, die beiden selbständigen Fächer Technisches Werken und Textiles Werken zusammenzulegen, muss auf das heftigste Widersprochen werden:

- Die Zusammenlegung der beiden Fächer bedeutet, dass Schülerinnen und Schüler **in beiden Fachgebieten nur mehr die Hälfte der Zeit** haben, sich **mit den jeweiligen fachspezifischen Inhalten** entdeckend, problemlösend und handelnd **auseinander** zu setzen, zu lernen, Kreativität zu entwickeln, ... **Kompetenzen zu erwerben**.
- Wenn es durch eine Zusammenlegung allen Schülerinnen und Schülern ermöglicht werden soll, **von beiden Fachbereichen zu profitieren, ist die Stundenanzahl zu verdoppeln**. Also sowohl technisches als auch textiles Werken im derzeit vorhandenen Stundenausmaß; oder vielleicht auch **ein spezifisches Werkfach mindestens im derzeitigen Stundenausmaß** und das **zweite Fach als Ergänzung** (in der halben Stundenzahl) **zusätzlich dazu**. Dann ist es möglich, **fundiert das Wesentliche zu lernen** und einen Einblick in das andere Fachgebiet zu bekommen.
- Der Wunsch, allen Heranwachsenden durch die Zusammenlegung positive **technische Erfahrungen** zu ermöglichen, halte ich bei einer gleichzeitigen Stundenverminderung, für nicht effektiv umsetzbar. Der technische Bereich der Werkerziehung ist inhaltlich zurzeit ein Drittel und benötigt auch mindestens ein Drittel der Zeit. **Zusammenzulegen bedeutet, den Anteil der technischen Erfahrungen und Inhalte stark reduzieren zu müssen**. (Das zweite Fach will wesentliche Inhalte ja auch behalten.) **Also noch weniger Technik? Absurd**. Und das **in einem Land**, in dem es an **FacharbeiterInnen** und **technisch ausgebildeten Menschen mangelt**. Ich fürchte, dass auch ein neuer Lehrplan daran nicht wesentlich viel ändern wird.
- **Fundiert ausgebildet** zu sein und sich mit dem eigenen Fach zu identifizieren, das **Wesentliche eines Fachgebietes gut integriert zu haben**, bedeutet gewöhnlich, dieses

Wissen und diese Erfahrungen **authentisch vermitteln** zu können. Sich gerne und intensiv fortzubilden, zu identifizieren, neue Wege im Unterrichten zu suchen,...

Ich vermisse eine gut durchdachte, fundierte und praktikable Ausbildung der derzeitigen und zukünftigen WerklehrerInnen.

- **Ich lade Sie zu einem Gedankenexperiment ein:** Stellen Sie sich vor, Sie wollen ein Haus bauen. Wenn Sie einfach beginnen die Wände aufzubauen, und sich während dieser Tätigkeit überlegen, wie ihr Haus ausschauen soll, dann ist wohl jedem Menschen klar, dass dieses Unterfangen nicht von Erfolg gekrönt sein kann. Auch wenn sie schon genau wissen, mit welchen Bildern (z.B. Gender) Sie ihr Haus schmücken wollen.
Wenn Sie mit einem/einer Architekt/in zusammen arbeiten, werden sie zunächst klären, welche Erwartungen das Haus erfüllen soll. Bedarf und Ziele werden erhoben. Danach wird überlegt welche Mittel und Ressourcen zur Verfügung stehen, welche Form gewählt werden soll, danach erst kommt die Phase der Umsetzung. Wesentlich ist auch, Handwerker an der Hand zu haben, die mit Ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten, mein Vorhaben unterstützen können.
Auch im Unterrichtsgeschehen ist es so, dass ich zuerst konkrete Ziele – und Unterziele - kennen und formulieren muss, bevor ich mir überlege mit welchen Methoden ich am besten an das Ziel komme.
Weder für Unterricht noch für die Ausbildung der zukünftigen LehrerInnen gibt es konkrete Bereichs- und Zielformulierungen.
- Rahmenbedingungen sind derzeit nicht geklärt: **Ausbildung der zukünftigen LehrerInnen, dienstrechtliche Aspekte in der AHS, die Fort- bzw. Nachbildung der derzeit Unterrichtenden, Rahmenbedingungen in der Schule** (Nachrüstung der Werkräume und Werkzeuge, ...) und die **Investitionen**, die mit der Adaptierung verbunden sind – oder ist dieser finanzielle Aufwand dann von den Schulen zu verwalten?
- **Förderung der individuellen Fähigkeiten** wird groß geschrieben.
Die SchülerInnen, wenn sie aus der Volksschule kommen, dürfen sich für ein Werk-Fach entscheiden. Meistens wissen sie, aufbauende auf den Erfahrungen des Volksschulwerkens, welcher Fachbereich Ihnen mehr liegt und den wählen sie dann **den individuellen Neigungen entsprechend** aus. Aus den Gesprächen mit vielen meiner Schüler und sehr vielen Schülerinnen kommt klar heraus, dass **die wenigsten Entscheidungsschwierigkeiten** bei der Wahl hatten, weil Ihnen ganz klar war, welcher Fachbereich Ihnen mehr zusagt. Problematisch kann auch die **Motivationslage** der SchülerInnen werden, die sich für Mode, o. ä. zum Beispiel gar nicht interessieren.
Eine Möglichkeit zu finden, SchülerInnen, die gerne **beide Fächer** besuchen möchten, dies zu ermöglichen, halte ich für sehr sinnvoll. Damit ließe sich der **Anteil an Mädchen**, die sich gerne mit technischen Sachverhalten beschäftigen, erhöhen. Die Motivation bei den Beteiligten wäre hoch, und die Berufswahl möglicherweise techniklastiger.
- **LehrerInnen, die zurzeit „nur“ in einem Werkfach** ausgebildet sind, können, dürfen, müssen sich dann im zweiten Fach weiter bilden oder werden gebildet? Das ist interessant für einige, aber nicht für alle. Da bleiben individuelle Bedürfnisse und Fähigkeiten auf der Strecke. Es gibt ausgezeichnete textile LehrerInnen, die aber absolut keinen Zugang zu technischen und technisch handwerklichen Inhalten und Arbeitstechniken haben. Wohl auch umgekehrt. Auch diese werden dann das Technische unterrichten? Da werden die **Werkpackungen** (aus Kompetenzmangel und Zeit), mit Vor-Nachmachen, wohl ein **Comeback** erleben – das nennt

sich dann „technischer Unterricht“. Oder es wird nur noch „**gebastelt**“ – damit den **Sicherheitsaspekten** (Umgang mit Maschinen und Werkzeug) Rechnung getragen wird.

- In Schulen, in denen **Werkunterricht typenbildend** ist (z.B. Realgymnasium) steht durch ein verändertes Verhältnis technischem zu textilen Werken (jetzt ca. 2/3 zu 1/3), dann ½ zu ½ mit zwangsläufig reduziertem Technikanteil, weniger Zeit zur Verfügung, **technische Erfahrungen und Interessen zu fördern, Kreativität und technische und handwerkliche Kompetenzen und Spaß an technischen Inhalten zu vermitteln**. Grundlagen, die SchülerInnen motivieren, **technische Berufe zu ergreifen** (HTL, Technikstudium,..).
- Die **Erfahrungen**, die in der **NMS** mit der Fächerzusammenlegung gemacht werden, sind von einer neutralen und unabhängigen Stelle zu **evaluieren** und vom Ministerium zu veröffentlichen. Gespräche, die mit KollegInnen aus der NMS geführt werden, geben der Zusammenlegung keine guten Noten.

Die spezifischen Fachkompetenzen beider Werkfächer sind wesentlich. Es wird projekt-, problem-prozessorientiert, fächerübergreifend und vernetzt gearbeitet. SchülerInnen entwickeln wichtige Schlüsselqualifikationen wie Selbständigkeit, Teamfähigkeit, zielorientiertes Problemlöseverhalten und Handeln, Organisationsfähigkeit, motorische, feinmotorische Fähigkeiten und handwerkliche Fertigkeiten.

Beiden Geschlechtern soll derselbe Zugang zu technischer Bildung ermöglicht werden. Aber nicht durch eine Halbierung der zur Verfügung stehenden Zeit.

Ein nachhaltiges und wirkungsvolles Projekt ist von Grund auf zu planen, Stepp bei Stepp zu entwickeln. Es müssen Bedingungen und Grundlagen geschaffen werden und Meilensteine abgearbeitet werden. Das Input, die Schritte und **der Prozess** dahin sind **wesentlich!** Ich kann nicht ein Ergebnis/**Output in Form eines Gesetzes festlegen**, und mich dann erst auf den Weg machen.

Mit freundlichen Grüßen

Mag.^a Renate Rinke